

TEXTILLEHRE-UNTERRICHT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN INTEGRIERT DEN INNOVATIVEN ANSATZ „LERNEN DURCH ENGAGEMENT“

NEUMÜNSTER. 59 Lehrkräfte informierten sich auf dem ausgebuchten Landesfachtag Textillehre am 28. September 2023 im Museum für Tuch + Technik in Neumünster, wie sie den innovativen Ansatz „Lernen durch Engagement (LdE)“ in ihrem Unterricht umsetzen können.

„Genau wissen wir nicht, was auf diesem Fachtag auf uns zukommt. Wir finden aber den Ansatz LdE sehr spannend und wollen diesen mit einem vorhandenen Projekt zur Produktion von Handytaschen in einer 8. Klasse verknüpfen“, sagten die beiden Berufsschullehrerinnen Ellen Kemper und Ilka Falkenau. Sie unterrichten an der Theodor-Litt-Berufsschule in Neumünster Textilreinigung, eine der letzten Berufsausbildungen im textilen Bereich im Norden. Sie bieten zudem neu für Gemeinschaftsschulen eine Möglichkeit der Berufsfelderkundung zum Arbeiten mit Textilien an. Die beiden freuten sich sehr auf den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und neue Anregungen. Moni Braune und Verena Ernst von der Rodomstor-Grundschule in Plön unterrichten beide Textillehre und freuten sich, dass endlich auch für das Fach Textillehre solch eine hochkarätige Fortbildung angeboten wurde. Auch sie fanden das Konzept LdE sehr spannend, weil sie auf etwas Neues gespannt waren.

TEXTILLEHRE - EIN BESONDERES UNTERRICHTSFACH

„Textillehre ist in unserem Fächerkanon ein in mehrfacher Hinsicht besonderes Unterrichtsfach“, sagte Dr. Gesa



Das Museum für Tuch + Technik - ein besonderer Veranstaltungsort



Dr. Gesa Ramm, Direktorin des IQSH, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer - auch im Namen der Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke

Ramm, Direktorin des IQSH, bei ihrer Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie erinnere sich übrigens gern an dieses Museum, denn sie sei in Neumünster zur Schule gegangen und hätte als Fahrschülerin in dem damaligen Gebäude des Museums häufig vor dem Unterricht Zeit verbracht und viel entdeckt. Sie dankte Britta Christophersen, Landesfachberaterin Textillehre und Fachaufsicht, für die Organisation dieser landesweiten Fortbildung. Vor 150 Jahren sei das Fach Textillehre als reguläres Unterrichtsfach an deutschen Volksschulen eingeführt worden. Damals sei es vorrangig um die Vermittlung nützlicher textiler Techniken gegangen. „Heute befasst sich Textillehre in der Grundschule und in der Sekundarstufe I mit zeitgemäßen, gesellschaftsrelevanten Themen wie textile Kultur, textile Kreativität und textile Nachhaltigkeit und stellt durch ihre Handlungsorientierung einen sinnstiftenden Lebensweltbezug her“, sagte Dr. Ramm. Die Herstellung textiler Werke hätte zum einen das subjektive Ziel, einen Ausgleich zur digitalisierten Welt herzustellen, indem Schülerinnen und Schüler lernten, sich zu zentrieren und in Ruhe mit den Händen das Denken zu sortieren und zu strukturieren. Zum anderen gäbe es objektive Ziele wie ökologischere Lebensweisen und Nachhaltigkeit im Konsum zu praktizieren sowie sich kulturverbunden regional zu vernetzen. „Textile Dinge lassen sowohl biografisch als



Britta Christophersen, IQSH-Landesfachberaterin Textillehre und Fachaufsicht im Bildungsministerium, freute sich über die große Resonanz auf den Landesfachtag

auch gesellschaftlich spannende Phänomene und Probleme deutlich werden wie beispielsweise die Globalisierung von Produkten und Handel, die Schnelllebigkeit von Mode, die ökonomische Macht sowie die Kinderarbeit in der Textilindustrie, die Geschlechterrollen, die individuelle Bekleidungs Geschichte bei der Persönlichkeitsentwicklung und nicht zuletzt die Multimediagesellschaft mit smarten Textilien, die Technologien in Funktionstextilien integrieren. „Also ein vielseitiges und oft unterschätztes Fach“, so das Resümee von Dr. Ramm. Sie dankte auch im Namen der Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke den Lehrkräften, die dieses komplexe Fach in den Schulen mit Leben füllten, Schülerinnen und Schüler zu textilen Expertinnen und Experten machten und damit auch zu kompetenten und engagierten Alltagsakteuren.

INNOVATIVER ANSATZ IM TEXTILLEHRE-UNTERRICHT

Britta Christophersen freute sich, dass es nach 8 Jahren endlich wieder gelungen sei, einen Landesfachtag mit dem innovativen Motto „Lernen durch Engagement“ anzubieten. Viele neue begeisterte Lehrkräfte hätten sich dazu angemeldet. Es sei ein großes Glück, dass der Fachtag in diesem Museum stattfinden könne. Dafür dankte sie Verena Manke, der verantwortlichen Museumspädagogin, sehr herzlich. Sie stellte zudem Martina Thede vor, die Vorsitzende des Fachverbandes „textil“ e. V. SH-HH, die auch einen Workshop anbot. „Textillehre ist in Schleswig-Holstein Bestandteil der Kontingenzstundentafel und wird laut einer Umfrage von 2021 an mindestens 123 Grundschulen, circa 70 Gemeinschaftsschulen sowie zahlreichen Förderzentren unterrichtet“, sagte Christophersen. „Als Grund für nicht erteilten Textillehre-Unterricht wurde von den Schulen angegeben, dass diese über keine Fachlehrkräfte verfügten. Dem wollen wir durch Fortbildungen wie diese und Weiterbildungen entgegenwirken, um so mehr Schülerinnen und Schüler mit diesem Fach zu erreichen“, umriss Christophersen die Ziele. Der heutige Landesfachtag stehe unter dem Motto „Lernen durch Engagement“. Das sei ein

innovativer Ansatz in Schule, der gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen verbinde. „Schülerinnen und Schüler engagieren sich innerhalb der Schule oder in außerschulischen Projekten: Sie nehmen gesellschaftliche Probleme in Angriff und lösen diese mithilfe ihrer fachlichen Fähigkeiten. Wie das im Textillehre-Unterricht gelingen kann, wollen wir auf diesem Landesfachtag mit vielen Unterrichtsideen und praktischen Erprobungsmöglichkeiten zeigen“, erläuterte Christophersen das Motto. Der LdE-Ansatz sei so wichtig, weil durch sinnstiftendes Lernen die Selbstwirksamkeit junger Menschen gestärkt und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werde.

GELUNGENE KOOPERATION MIT DEM MUSEUM FÜR TUCH + TECHNIK NEUMÜNSTER



Verena Manke, Museumspädagogin im Museum für Tuch + Technik

Verena Manke begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Hausherrin. Sie berichtete von der seit 2007 bestehenden engen und guten Kooperation zwischen dem IQSH und dem Museum, das als Veranstaltungsort für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften genutzt werde. Sie bekräftigte die Win-Win-Situation für beide Seiten, denn das Museum werde in diesen Veranstaltungen als lebendiger außerschulischer Lernort vorgestellt, den Lehrkräfte auch mit ihren Schulklassen besuchen könnten. Dazu ermunterte sie die Lehrkräfte. Ein Flyer zu den konkreten Angeboten des Museums läge aus.

IMPULSVORTRAG „SCHULISCHE INNOVATION MIT LDE - WICHTIGER DENN JE“

Den Impulsvortrag hielt Marion Schlüter, Projektleiterin des Kompetenzzentrums LdE. Sie stellte das Konzept von LdE als eine Methode vor, die die KMK bereits 2018 platziert hätte. In einer sich ständig und schnell wandelnden Gesellschaft, der sogenannten VUCA-Welt, die sich durch Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit auszeichne, sei es wichtig, Schülerinnen und Schüler zu stärken und auf diese neuen Herausforderungen vorzubereiten. Eine Schule der Zukunft bereite auf diesen



Marion Schlüter stellte das LdE-Konzept vor

Transformationsprozess gut vor. Dabei dürfe lebenslanges Lernen nicht als Belastung, sondern als Chance zur Teilhabe an einer sich weiterentwickelnden Gesellschaft begriffen werden. Die 4 K-Kompetenzen – Kommunikation, Kollaboration, Kritisches Denken und Kreativität – sollten dabei mit einer Handlungsdimension verknüpft werden. Dafür sei das Fach Textillehre sehr geeignet. LdE sei eine Lehr- und Lernform, für alle Jahrgangsstufen geeignet und biete Lernsettings unter dem Motto „Tue etwas für andere und lerne etwas dabei“ an. Wichtig sei, dass das Engagement auf einen realen Bedarf reagiere, sodass die Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit bei der Lösung eines echten Problems erleben. Schule müsse sich dafür öffnen und mit externen Partnerinnen und Partnern sowie Expertinnen und Experten zusammenarbeiten, ganz im Sinne von multiprofessionellen Teams. Die Schülerinnen und Schüler müssten im Sinne der Partizipation dabei von Anfang an eingebunden werden sowie Wertschätzung und Anerkennung durch eine positive Feedback-Kultur erfahren. Lehrkräfte benötigen dafür eine hohe didaktische Kompetenz und ein breites methodisches Repertoire. Schlüter lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Gedankenexperiment und zu einem neuen Mindsetting ein: „Was ist meine Herzensangelegenheit an meiner Schule und welche Gelingensbedingungen habe ich?“ Denn Erfolg habe 3 Buchstaben: TUN.

Britta Christophersen griff die „Herzensangelegenheit“ auf. Das Verbindende auf diesem Fachtag sei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gern mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und sich an diesem Tag neugierig gemeinsam fortbilden und austauschen wollten. Und mit der Swap Party, der Kleidertauschbörse, wolle man ganz im Sinne des Mottos des heutigen Tages einen „Nachhaltigkeits-Impuls“ setzen und den Austausch untereinander fördern.

PRAXISORIENTIERTE WORKSHOPS ZEIGTEN, WIE ES GELINGT, LDE AN SCHULEN UMZUSETZEN

Die 6 Workshops beschäftigten sich mit sozialen Schwerpunkten wie „Textiler Adventskalender für die örtliche Tafel“, „Herzkissen für Krebspatientinnen“, mit ökologischen Schwerpunkten wie „Brotbüdel to go statt Papiermüll“, mit kulturellen Schwerpunkten wie „Willkommensbänder in der Schule“ und den theoretischen Aspekten von LdE und ersten Planungsschritten in der eigenen Schule.

WEITERE INFORMATIONEN

Fachportal.SH Textillehre

<https://fachportal.lernetz.de/sh/faecher/textillehre.html>

Museum für Tuch + Technik, Neumünster

<https://www.tuchundtechnik.de>

Kontakt IQSH

Britta Christophersen

E-Mail: britta.christophersen@iqsh.de

IMPRESSIONEN VOM FACHTAG



Ellen Kemper und Ilka Falkenau



Moni Braune und Verena Ernst





